

Jahresbericht

von Michael 1850 bis Michael 1851.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

I. P r i m a.

Ordinarius: Herr Prorektor Dr. Gühlaff.

Deutsch. 3 St. Literaturgeschichte von Ulfilas bis Luther, nach Koberstein, mit Anschluß der Lectüre (das Nibelungenlied in der Ursprache); größere Ausarbeitungen und kleinere Aufsätze, Extemporalien und metrische Uebungen, Vorträge eigener Reden, Leitung der Privatlectüre. (In außerordentlichen Stunden während des Winterhalbjahrs Lesung klassischer Dramen). Der Direktor. — Latein. 3 St. Cic. de orat., Terent. Andr. 3 St. freie Aufsätze, Exerzitien, Extemporalien, Disputationen. Bis Pfingsten Hr. Oberl. Dr. Schröder, seitdem Hr. Dr. Kossinna. 2 St. Hor. od. III. u. IV., Epod., Sat. II. u. Epist. II. u. de arte poet., wobei ganze Oden und einzelne Stellen des Gelesenen memorirt wurden. Hr. Oberl. Groß. — Griechisch. 5 St. Hom. II. XIII. bis XXIV., Plat. Criton u. Phaedon, Herodot. I. Schriftliche Uebersetzungen und Memorirübungen, Extemporalien und Grammatik. Der Direktor. — Französisch. 2 St. Gedichte von V. Hugo, Lamartine, Delavigne und Véranger in der vom Lehrer herausgegebenen Anthologie. Le Cid von Corneille. Repetition der Grammatik durch Exerzitien und Extemporalien. Sprechübungen. Hr. Gräfer. — Philosophische Propädeutik. 1 St. Kurze Einleitung in die Bedeutung der Philosophie und histor. Uebersicht über die Hauptrichtungen der neueren Philosophie; sodann Logik. Hr. Oberl. Baarts. — Religion. 2 St. Erläuterung der Lehre von dem lebendigen und persönlichen Gott und der göttlichen Offenbarung in Christo, mit Anschluß an die betreffenden §§. aus Schmieders Einleitung und mit Hinweis auf die dargestellten Gegensätze des Pantheismus und Deismus und auf die Grundvorstellungen des heidnischen Götterglaubens. Darauf spezielle Erläuterung der ersten 5 Abschnitte aus dem „Innern der christl. Religionslehre“. Die Lehrentwicklung wurde gestützt auf die Lectüre der ersten 10 Kapitel aus dem Evangelio Johannis im Griechischen Urtext und einzelner Kapitel aus den Paulinischen und Johanneischen Briefen, wie auch auf die bezüglichen und vorgelesenen Abschnitte aus der augsburg. confess. Geschichte der Hauptentwickelungen der christl. Lehre und des christl. Lebens in der Zeit der ersten ökumenischen Konzilien bis auf Karls des Gr. Zeitalter. Hr. Oberl. Baarts. — Mathematik. 4 St. Allgemeine Arithmetik und Stereometrie nach Grunerts Lehrbüchern. Hr. Pror. Dr. Gühlaff. — Physik. 2 St. Von den allgemeinsten Körperphänomenen, Ruhe und Bewegung im Allgemeinen, von den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern, von der Akustik und der Wärme. Nach Brettner. Hr. Pror. Dr. Gühlaff. — Naturgeschichte. 1 St. im 2. und 4. Quartal. Uebersicht über die 3 Naturreiche. Hr. Oberl. Ottermann. — Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte bis zum Ende des 30jährigen Krieges, Wiederholung der alten Geschichte und der alten Geographie Hr. Oberl. Groß. — Hebräisch (mit II.). 2 St. Grammatik nach Gesenius, sämtliche Konjugationen, das Nomen, ein Theil der Syntax. Lectüre in Gesenius Lesebuch. Hr. Oberl. Kaymann.

Zeichen, sondern der Singunterricht ein besonderes Zimmer erhalten hat, und daß das als Reserveklasse bezeichnete Zimmer für das naturhistorische Kabinet bestimmt worden ist. Die Zahl der Zimmer reicht für jetzt noch aus, nur eine besondere Zeichenklasse fehlt. — Die sogenannte Luftheizung ist, da die genauesten Untersuchungen der Bauverständigen und der Aerzte keinen der Gesundheit nachtheiligen Einfluß haben entdecken können, beibehalten worden, nachdem sie noch durch neue Einrichtungen und besondere Reparaturen verbessert worden. Allerdings ist sie kostbar und für sämtliche Zimmer zugleich (den Hörsaal mitgerechnet) nicht ausreichend. Auch sind bei der bisherigen Einrichtung derselben oft sehr kostspielige Reparaturen notwendig gewesen, so daß außerordentliche Zuschüsse zu den Baukosten aus Zentralfonds gewährt werden mußten. — Die Gartenanlagen vor dem Gebäude sind möglichst erhalten und gleich den hintern Hofplätzen durch Baumpflanzungen verschönert worden. Der Turnplatz hinter dem Gebäude hat Vereicherungen an Turngeräthen erhalten.

2) Das frühere Direktorial-Diensthaus, weit entfernt vom jetzigen Gymnasium, am Markt gelegen, ist Michael 1841 verkauft und dagegen ein neues Haus ganz nahe dem Gymnasium zur Dienstwohnung des Direktors angekauft worden.

s. 7.

Finanzielle Verhältnisse.

I. Eine Erhöhung der Kompetenz hat nicht stattgefunden. — Die bedeutende Zunahme der Schülerfrequenz und die hiedurch bewirkte Vergrößerung der Einnahmen von Zahlungen der Schüler (welche jährlich zusammen laut Etat im Jahre 1836 nur 1850 Thlr., jetzt aber 3100 Thlr. betragen, also um 1250 Thlr. gestiegen sind) hat einzelne Gehaltszuschüsse und mehrere neue Anstellungen so wie Gewährung von Remunerationen, Gratifikationen und außerordentlichen Unterstützungen ermöglicht. — Der Etat von 1836 weist eine Einnahme und Ausgabe von 6374 Thlr. nach, der Etat für 1851, von 8236 Thlr. —

- 1) Sämmtliche Lehrer (auch die Hilfslehrer) erhalten ein fixirtes Dienst Einkommen, bloß der Direktor, der Prorektor und der Lehrer fürs Französische haben ein schwankendes Dienst Einkommen, welches bei dem Direktor in mehr als der Hälfte, bei dem Prorektor in fast einem Viertel, bei dem Lehrer fürs Französische in zwei Dritttheilen von den unbestimmten Einnahmen der Gymnasialkassa (der Schulgelder etc.) abhängig ist.
- 2) Den 6 ordentlichen Lehrern sind seit 1843 persönliche Zulagen (s. unten No. 5 A.) gewährt, dem fünften noch überdies seit 1844 eine außerordentliche persönliche Zulage. Dem Direktor ist (an Stelle einer früher überwiesenen Dienst Einkommens-Position) eine persönliche Gehaltszulage vom Januar d. J. ab bewilligt worden.
- 3) Der Lehrer fürs Französische ist seit 1839 definitiv angestellt.
- 4) Die (erste) Wissenschaftliche Hilfslehrerstelle ist seit 1848 in die siebente ordentliche Lehrerstelle, jedoch ohne Erhöhung des Gehalts, umgewandelt worden.
- 5) Durch die aus der vergrößerten Schülerfrequenz hervorgegangene bedeutendere Schulgelds-Einnahme an sich, so wie auch durch neu eingeführte Beiträge für besondere Unterrichtszwecke sind, ohne Zuschuß aus Staatsfonds, folgende Besoldungen und neue Anstellungen ermöglicht worden:
 - A. Die Besoldung der (ersten) Wissenschaftlichen Hilfslehrer-Stelle (der jetzigen siebenten ordentlichen Lehrerstelle) seit 1843. (Die bis dahin für dieselbe bestimmte Gehaltssumme wird seitdem zu den persönlichen Zulagen der 6 ordentlichen Lehrer verwandt; s. oben No. 2).

- B. Die Anstellung und Besoldung
- a. eines eignen Rendanten seit 1838,
 - b. „ zweiten Wissenschaftlichen Hülflehrers seit 1845,
 - c. „ Gefanglehrers seit 1836,
 - d. „ Turnlehrers seit 1844,
 - e. „ außerdem beim Turnunterricht behülflichen Lehrers seit 1844,
 - f. „ Bibliothekars der Schülerbibliothek seit 1843,
- und überdies auch noch eines Schuldieners seit 1837.

6) Als Gratifikationen und außerordentliche Unterstützungen sind den Lehrern (mit Einschluß der Schulamts-Kandidaten) seit 1836 folgende Summen überwiesen worden:

	aus den Schul- gelds-Überschüssen	aus Zentral- Fonds	Summa
a. als Gratifikationen	698 thlr.	200 thlr.	898 thlr.
b. als außerordentliche Unterstützungen	445 „	500 „	945 „
Summa	1143 thlr.	700 thlr.	1843 thlr.

also nach dem Durchschnitt von 15 Jahren

jährlich 76 thlr. | 46 thlr. | 122 thlr.

Ueberdies sind als einmalige Remunerationen seit 1836 zusammen 578 thlr. aus den Schulgeldsüberschüssen und 200 thlr. aus Zentralfonds, in Summe 778 thlr. gezahlt worden.

II. Außer für Lehrerbesoldungen so wie für Bauten, Utensilien, Lustheizung u. s. w. bieten die Schulgelds-Einnahmen des Gymnasiums auch Summen zur Vermehrung der verschiedenen Sammlungen dar, nämlich (mit Einschluß der beiden Bibliothekergehälter und mit Ausschluß der betreffenden Utensilien) jährlich: für die Schülerbibliothek 130 thlr., für das physikalische Kabinet 30 thlr., für den Turnapparat 58 thlr., für die Lehrerbibliothek und die übrigen Sammlungen 235 thlr. zusammen 453 thlr.

III. Zur Unterstützung für dürftige und würdige Schüler dienen:

- 1) Die Zinsen eines Unterstützungsfonds so wie eines Stürmerschen Legats, jährlich = 47 thlr.
- 2) Die Erlassungen an Schulgeld etc., in den letzten Jahren im Betrage von jährlich pp. 650 thlr. Es genießen jetzt 48 Schüler die Gratuifschast (36 ganz, 12 halb), also etwa ein Sechstheil der gesammten Schülerzahl.
- 3) Die Verleihung von Schulbüchern (jährlich über 500 Bücher an etwa 60 Schüler).

Außerdem sind mehrere Familien so freundlich, armen Schülern Freitische und sonstige Unterstützungen zu gewähren.

s. 8.

S o n s t i g e s.

- 1) Eine Revision des Gymnasiums hat in diesem Zeitraum Einmal stattgehabt (8 Tage lang), und zwar im Juni 1841 durch den damaligen Kommissarius des Königl. Provinzial-Schulkollegiums Geheimen Rath Dr. Zachmann. Gleich ihm haben seine Nachfolger gelegentlich einzelnen Unterrichtsstunden beigewohnt. Sonstige Besuche hat die Anstalt auch von dem Ober-Präsidenten Dr. Bötticher, dem Ober-Präsidenten Staatsminister Flottwell und dem Ober-Präsidenten Eichmann erhalten.

II. S e k u n d a.

Ordinarius: Bis Pfingsten Herr Oberlehrer Dr. Schröder, seitdem der Direktor.

Deutsch. 1 St. Lectüre (in Lehmanns Borussia und Lesebuch; ferner Schillers Wallenstein und Lessings Schak). Der Direktor. 2 St. Aus der besondern Poetik: die Dichtungsarten aus der epischen und dramatischen Poesie mit Angabe der betreffenden Dichter; größere und kleinere Ausarbeitungen, metrische und Vortrags-Übungen. Hr. Oberl. Kaymann. — Latein. 3 St. Cic. de senect., pro lege Manilia, pro Ligario, pro Archia p., pro Marcello, pro Milone. Schriftliche Uebersetzungen und Memorirübungen. 4 St. Exercitien, Extemporal., freie Aufsätze und Grammatik nach Zumpt. Bis Pfingsten Hr. Oberl. Dr. Schröder, seitdem Hr. Dr. Kossinna. 2 St. Virg. Aen. IV. — VI. Hr. Gymn.-L. Reddig. — Griechisch. 2 St. Grammatik nach Buttmann, Exercitien und Extemporal. 2 St. Plut. Caes. und Cat. min. Hr. Oberl. Groß. 2 St. Hom. Od. VI. — XII. Hr. Fabricius. — Hebräisch. 2 St. s. l. — Französisch. 2 St. Faits et journées mémorables de la révolution française. Extrait de l'histoire des Girondins par Lamartine. Grammatik nach Sanguin von S. 537 — 574 mit schriftl. Bearbeitung der Aufgaben. Hr. Gräfer. — Religion. 2 St. Aus Schmieders „christlicher Religionslehre“ wurden die 5 Abschnitte der Einleitung speziell und bei der Lehre von dem Worte Gottes mit einem geschichtlichen Hinweis auf die ältesten und neueren Bestrebungen für Verbreitung der H. S. durch Uebersetzungen, erklärende Bibelwerke, Bibelgesellschaften und Missionsthätigkeit verbunden, darauf die ersten vier Abschnitte aus dem „Innern der Religionslehre“ mit Konzentrirung der Hauptparagraphe und im Anschluß an die alttestamentliche Lectüre erläutert, dabei auch längere Stellen des N. T. zu Grunde gelegt und die betreffenden Art. aus dem ersten Theil der augsburg. confess. vorgelesen. Aus dem N. T. wurden, nach einer kurzen Einleitung über den alttestam. Kanon, die ältesten Spuren der Hebräischen Poesie im N. T. vor Davids Zeit und darauf das Buch Hiob in Luthers Uebersetzung gelesen. Hr. Oberl. Baarts. — Mathematik. 4 St. Buchstabenrechnung, Lehre von den Potenzen, Wurzelgrößen, Logarithmen und die Gleichungen des 1. und 2. Grades. Planimetrie nach Grunert. Hr. Pror. Dr. Gühlaff. — Physik. 1 St. Die 5 ersten Abschnitte aus Brettners Leitfaden. Hr. Pror. Dr. Gühlaff. — Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters bis zur 4. Periode, nach Ellendt, übersichtliche Einleitungen aus der mathem. und phys. Geographie, sodann die Drogographie und statistische Geographie des westl. und südl. Europa. Hr. Oberl. Baarts.

III. T e r t i a.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Groß.

Deutsch. 1 St. Lectüre in Lehmanns Borussia. Der Direktor. 3 St. Gramm. nach Göttinger, Metrik nach Gotthold, Aufsätze und Deklamirübungen. Lectüre in Lehmanns Lesebuch. Bis Pfingsten Hr. Dr. Kossinna, seitdem Hr. G.-L. Reddig. — Latein. 6 St. Caes. bell. civ. I. u. II. Zumpt's Gramm., Memorirübungen, Exercit. und Extemp. Hr. Oberl. Groß. 3 St. Ov. Met. II. — VII. mit Auswahl. Schriftliche Uebersetzungen, Prosodie und Metrik. Hr. Dr. Kossinna. — Griechisch. 4 St. Buttmann's Gramm.; Extemporal., Jacobs Lesebuch und Xen. Anab. V. u. VI. Hr. Oberl. Groß. 2 St. Hom. Od. XI. u. XII. mit Memorirübungen. Bis Pfingsten Hr. Oberl. Dr. Schröder, seitdem Hr. Dr. Kossinna. — Französisch. 2 St. Charles XII. von Voltaire B. 7. S. 1. 2. Grammatik nach Sanguin von Anfang an bis S. 509, mit schriftl. Übungen. Hr. Gräfer. — Religion. 2 St. Nach einer kurzen Einleitung über das Wort Gottes und den Kanon des N. T. wurde das Evangelium Lucä gelesen und bei Entwicklung der in den einzelnen Abschnitten enthaltenen Lehren, besonders der von der Sünde, der Gnade, von der Person und dem Werke Jesu, von der christlichen Kirche und den göttlichen Gnadenmitteln des Wortes und der Sacramente, von dem Tode, der Auferstehung und dem jüngsten Gericht, wurden die ersten drei Hauptstücke des Katechismus repetirt, sodann das 4. erklärt und gelernt, verbunden mit der Erlernung längerer Stellen aus dem N. T. und mehrerer Lieder aus Lehmanns Gesangbuch. Hr. Oberl. Baarts. — Mathematik. 3 St. Gemeine Arithmetik nach Grunert. Hr. Pror. Dr. Gühlaff. — Naturgeschichte. 2 St. Mineralogie, Botanik und Zoologie. Hr. Oberl. Ottermann. — Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte, nach Ellendt. Der 4. Kursus aus Voigt. Kartenzeichnen. Hr. G.-L. Reddig.

IV. **Q u a r t a.**

Ordinarius: Herr Oberlehrer Baart's.

Deutsch. 3 St. Gramm. nach Göbinger, Lectüre in Lehmanns Lesebuch und Borussia, Deklamiren, schriftliche Arbeiten. Hr. G. L. Reddig. — Latein. 5 St. Zumpt's Gramm., Exercit. und Extemp., Memorirübungen. Hr. Oberl. Baart's. 4 St. Lectüre in Ellendt's Materialien. Hr. Oberl. Ottermann. — Griechisch. 5 St. Gramm. nach Buttman bis zu den unregelm. Verben, Lectüre in Jacobs. Hr. G. L. Reddig. — Französisch. 2 St. Aussprache nach König's Elementarbuch, Memoriren dazu gehöriger Vokabeln. Artikel, Hülfswerba, regelmässige Konjugation. Zahlwort. Uebersetzen leichter Lesestücke. Hr. Gräfer. — Religion. 2 St. Vergewärtigung der Geschichte des A. und des N. T. bis zum Tode der Apostel, nach Preuss. Im Anschluß daran und an die genauere Erläuterung der ersten drei Hauptstücke des Katechismus wurden ausgewählte Psalmen gelesen, mehrere derselben und andere bezügliche Sprüche der H. S., so wie auch mehrere Lieder aus Lehmanns Gesangbuch auswendig gelernt. Zur Zeit der großen Feste wurden die Festevangelien noch besonders behandelt. Hr. Oberl. Baart's. — Mathematik. 3 St. Einfache und zusammengesetzte Proportionsrechnungen, Dezimalbrüche, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Geometrische Uebungen. Hr. Flemming. — Naturgeschichte. 2 St. Mineralogie, Botanik und Zoologie. Hr. Oberl. Ottermann. — Geschichte und Geographie. 2 St. Griechische Geschichte, Geographie nach Voigt (3. Kursus). Kartenzeichnen. Hr. G. L. Reddig.

V. **Q u i n t a.**

Ordinarius: Herr Oberlehrer Ottermann.

Deutsch. 4 St. Grammatik nach Göbinger, schriftliche und mündliche Uebungen, Lectüre in Lehmanns Lesebuch, Deklamiren. Hr. G. L. Reddig. — Latein. 6 St. Grammatik, Gedächtnisübungen und Exercitien. Hr. Oberl. Ottermann. — 4 St. Lectüre in Ellendt's Lesebuch. Hr. Oberl. Ottermann und Hr. G. L. Reddig. — Religion. 2 St. Wiederholung der Geschichte des A. T. und deren Fortsetzung bis zum Untergang des Reiches Juda, sodann Geschichte des N. T. bis zum Pfingstfeste, nach Preuss. Im Anschluß daran wurden das erste und zweite Hauptstück zur Befestigung der bei der heiligen Geschichte gewonnenen Lehren, besonders der von der göttlichen Vorsehung, der Sünde, dem Gesetz und Evangelio, dem Werke und der Person des Erlösers, dem Tode, der Auferstehung und dem jüngsten Gericht zugleich mit den wichtigsten bezüglichen Sprüchen der H. S. und mit mehreren Liedern aus Lehmanns Gesangbuch gelernt. Bei Behandlung der großen Festevangelien zur Zeit der Feste wurde in gedrängter Uebersicht der ganze Heilsplan Gottes den Schülern vorgehalten. Hr. Oberl. Baart's. — Rechnen. 3 St. Rechnen mit benannten Zahlen, Bruchrechnung und einfache Verhältnißrechnung. Hr. Pror. Dr. Güßlaff. — Naturgeschichte. 2 St. Zoologie und Botanik. Hr. Oberl. Ottermann. — Geschichte. 2 St. Allgemeine Uebersicht der Geschichte, nach Volger. Hr. Fabricius. — Geographie. 2 St. 2. Kursus nach Voigt. Kartenzeichnen. Hr. Flemming.

VI. **S e r t a.**

Ordinarius: Herr Oberlehrer Raymann.

Deutsch. 6 St. Lectüre in Lehmanns Lesebuch; daran angeknüpft Wiedererzählungen, Einübung der Redetheile. Mündliche und schriftliche Uebungen, Deklamiren. Hr. Oberl. Raymann. — Latein. 9 St. Grammatik nach Zumpt bis Cap. 63, praktische Uebungen im Decliniren und Konjugiren und in Bildung einfacher Sätze. Lectüre in Ellendt's Lesebuch. Hr. Oberl. Raymann. — Religion. 2 St. Geschichte des A. T. bis David incl., nach Preuss bibl. Gesch. Dabei wurde Gottes Wesen und heiliges Gesetz und bei Gelegenheit der großen Feste mit Zugrundelegung der Festevangelien der Gnadenrathschluß Gottes und die Erlösung durch den Sohn Gottes den Kindern zur Anschauung gebracht, bei den bezüglichen Geschichten das erste Hauptstück des lutherischen Katechismus nach und nach ganz, das zweite ohne die erklärenden Worte Luthers zum zweiten und dritten Artikel gelernt. Auch wurden Lieder aus

Lehmanns Gesangbuch gelernt, nebst einigen Sprüchen. Herr Oberl. Baarts. — Rechnen. 3 St. Die 4 Spezies in ganzen unbenannten und benannten Zahlen; Bruchrechnung in unbenannten Zahlen. Hr. Flemming. — Naturgeschichte. 2 St. Einleitung. Zoologie. Herr Oberl. Ottermann. — Geographie. 2 St. Der 1. Kursus aus Voigt. Hr. Flemming.

Den Schreibunterricht ertheilte Herr Rehberg auf IV in 1, auf V in 3, auf VI in 4 wöchentlichen Stunden, den Zeichenunterricht derselbe auf den 4 untern Klassen in je 2, auf I. und II. zusammen in 2 wöchentlichen Stunden, den Gesangunterricht Herr Ehrlich durch alle Klassen in 5 Stunden wöchentlich.

Den Turnunterricht ertheilte Herr Oberl. Groß während des Sommerhalbjahrs durch alle Klassen in 4 wöchentlichen Stunden. Herr G. L. Reddig leistete Hülfe. Von den 290 Schülern unserer Anstalt haben diesmal 16 Schüler von diesem Unterricht wegen Kränklichkeit dispensirt werden müssen.

Privatunterricht im Englischen ertheilte Dr. Gräser in 4 wöchentlichen Stunden für 2 Abtheilungen. Theil nahmen 6 Primaner, 7 Sekundaner und 4 Tertianer. In der ersten Abtheilung wurden gelesen Mazzeppa, The Prisoner of Chillon und The Seege of Corinth von Byron, in der zweiten The Vicar of Wakefield von Goldsmith und Tales of Shakespeare von Lamb.

V e r z e i c h n i s

der von Michael 1850 bis Michael 1851 für die beiden obern Klassen aufgegebenen Thematata zu freien Arbeiten im Deutschen und im Lateinischen.

P r i m a.

I. Im Deutschen (bei dem Direktor).

a) Zu längern Abhandlungen:*)

1) Ueber die Dankbarkeit. — 2) Verne entbehren! — 3) Sollen dich die Dohlen nicht umschrein, Mußt nicht Knopf auf dem Kirchturm sein. — 4) Wunderthätig ist die Liebe, Die sich im Gebet enthüllt. — 5) Wirke, so lange es Tag ist. — 6) Ueber die wahre Bildung. — 7) In dir ein edler Sklave ist, Dem du die Freiheit schuldig bist. — 8) Charakteristik Tasso's nach Göthe. — 9) Ueber die Tugendienerei. — 10) Ἀνθρώπος ὁν μένυσσο τῆς κοινῆς τύχης. — 11) Ueber die Klopstock'schen Bardite. — 12) Werth des Uebersehens aus fremden Sprachen. — 13) Charakteristik Wallensteins nach Schiller. — 14) Charakteristik Chrimhilds und Siegfrieds nach dem Nibelungenliede. — 15) Menschen von dem ersten Preise Lernen kurze Zeit und werden weise; Menschen von dem zweiten Range Werden weise, lernen aber lange; Menschen von der letzten Sorte Bleiben immer dumm und lernen Worte. — 16) Ueber Reineke Fuchs. — 17) Aus der Bernunftsonne machte Campe Eine profusliche Küchenlampe.

b) Zu kleineren Aufsätzen:

1) Erklärung der Klopstock'schen Oden „Unterricht“ und „Mehr Unterricht.“ — 2) Das Kartenspiel. — 3) Das Seebad. — 4) Das Kreuz des Südens. — 5) Des Armen Hütte. — 6) Die Sonntagsfeier. 7) Das Nordlicht. — 8) Heimweh des Ausgewanderten. — 9) Die Eisbahn. — 10) Klopstock's Ode „Der Lehrling der Griechen.“ — 11) Eine Winterlandschaft. — 12) Es schwinden jedes Kummers Falten, Solang des Liebes Zauber walten. — 13) Der Eisgang. — 14) Göthe's Ballade „Der Fischer.“ — 15) Preußens Krönungstag. — 16) Inhalt von Platon's Kriton. — 17) Der Hirt in der Mondnacht. — 18) Engels Höhle auf Antiparos. — 19) Klopstock's „Frühlingsfreier.“ — 20) Die Niederungen an der Weichsel.

*) Es wurden von diesen Themen je 4 oder 5 zugleich gegeben, und jeder Primaner wählte sich jedesmal eins derselben zur Bearbeitung. — Die Themen zu den kleineren Aufsätzen aber wurden sämmtlich von allen Primanern bearbeitet.

- c) Zu Extemporalien. *)
 1) Schreib „Guter Engel“ auf des Teufels Hörner, So sind sie nicht sein Zeichen mehr. — 2) Mich engt und zwingt ein gläsern Haus, Frei will ich leuchten in die Ferne, Wie meine Brüder dort, die Sterne! — So sprach das Licht; man öffnet die Laterne: — Hui, weht's ein Zugwind aus.
 d) Zu den Maturitätsprüfungen.
 1) Wo große Höh', ist große Tiefe. — 2) Thue das Gute, wirf es ins Meer! Weiß es der Fisch nicht, weiß es der Herr.
 e) Zu Reden: Freie Wahl.
 f) Zu metrischen Uebungen (in elegischen Distichen, in anapästischen und in den 3 äolischen Strophen). Freie Wahl.

II Im Lateinischen (bei Herrn Oberlehrer Dr. Schröder und Herrn Dr. Kossinna).

- a) Zu den regelmäßigen freien Arbeiten.
 1) Quid Romani de poesi scenica meruerunt? — 2) a, Quid iis responderi potest, qui Cicroni nimiam gloriae cupiditatem et vanitatem exprobrant? b. Quo iure Camillus alter Romae conditor dicitur? — 3) Res a Philippo rege Macedonum gestae. — 4) Patriae potestatis domesticaeque disciplinae severitas parens apud Romanos fuit plurimarum virtutum. — 5) Illustria aliquot apud veteres patriae caritatis exempla ita exponantur, ut simul vis verbi appareat — 6) Quaeritur, initio belli Punico secundi utri opibus et viribus validiores fuerint, Romani an Carthaginienses. — 7) Quaeritur, quinam eventus rebus Romanis, si cum Alexandro Magno foret bellatum, futurus fuerit — 8) Viriathi Lusitani contra Romanos bellum. — 9) Tribunitia potestas quomodo orta sit et paullatim adoleverit, exponitur. — 10) Quaeritur, quo iure Athenas Cicero omnium doctrinarum inventrices dixerit. (de or. I. 4.). — 11) De ludis Graecorum solennibus.
 b) Zu den Maturitätsprüfungen.
 1) Atheniensium in Siciliam expeditio per belli Peloponnesiaci tempestatem suscepta quem habuit et ortum et eventum? — 2) Octavianus quibus potissimum artibus imperium sibi comparaverit partumque confirmaverit, exponitur.

S e k u n d a.

I. Im Deutschen (bei Herrn Oberlehrer Kaymann).

- 1) Der Mensch denkt, Gott lenkt. — 2) Befiehl dem Herrn deine Wege und hoff' auf ihn; er wird's wohl machen. — 3) Was ist an dem Sprichworte Wahres und Falsches: „Kleider machen Leute“? — 4) Was giebt uns wohl den schönsten Frieden, Als frei am eignen Glück zu schmieden? — 5) Gebrauch schwächt den Magnet und auch die Tugend nie. Je mehr man beide nützt, je mehr vermögen sie. — 6) „Darf nicht der Mann, was er will?“ So trozet der schwärmende Jüngling, Während der Weise zuletzt immer nur will, was er darf. — 7) Vergleichung der vier Jahreszeiten mit den Lebensaltern des Menschen. — 8) Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen: Da sind die starken Wurzeln deiner Kraft. — 9) Humoristischer Versuch; eine Erzählung. — 10) Der Frühling ist allenthalben ein liebliches Wunder, wo nur irgend Bäume knospen und blühen und Blumen die Augen aus dem Grase richten. — 11) Knospen gleichen Gedanken, es gleichen die Blumen dem Worte, Doch die lebendige Frucht gleicht der kräftigen That. — 12) Gedrängte Inhaltsangabe des siebenten Buches der Odyssee. — 13) Wenn die Rosen wieder blühen, Weiß ich nicht wie mir geschieht; Thränen rinnen von den Wangen — Was ich thue, was ich lasse — Nur ein unbestimmt Verlangen Fühl' ich, das die Brust durchglüht. — 14) Die Reizmittel sind dem Magen ganz dasselbe, was der

*) Seit mehreren Jahren haben wir die Einrichtung getroffen, daß während der Zeit, da die Abiturienten in der Schule unter Aufsicht ihre Prüfungsarbeiten machen, die übrigen Primaner zu Hause andere Themata in denselben Fächern bearbeiten und diese Extemporalien den Lehrern zur Korrektur einreichen.

Spornlich dem abgetriebenen Saul —; wird Jemand so dumm sein zu glauben, die Sporen stärken den Saul? — 15) Ein sieches Leben ist doch nur ein halbes. Alles Schöne und Gute geht doch aus dem Gefühle der Kraft hervor. Jetzt müssen wir leben, nicht kleinmüthig sterben.

II. Im Lateinischen (bei Herrn Oberlehrer Dr. Schröder und Herrn Dr. Kossinna).

- 1) Lycurgus disciplinae Laconicae auctor. — 2) Quid est, quod veteres Graecos et Romanos tantopere admiremur? — 3) Leonidae generosa apud Thermopylas mors. — 4) Quibus rebus factum est, ut Romani classe quoque valere inciperent? — 5) De Numantia a Romanis deleta. — 6) Heraclidarum in Peloponnesum reditus narratur.

B. Verordnungen

des Königl. Schul-Kollegiums der Provinz Preussen.

Vom 11. Oktob. 1850. Ueber Packetsendungen. — B. 23. Nov. 1850. Der Termin zur Einziehung der Wittwenkassenbeiträge ist d. 1. April und 1. Oktober. — B. 28. Nov. 1850. Ueber den event. früheren Eintritt der diesmal. Abiturientenprüfung für die unmittelbar in den Kriegsdienst eintretenden Schüler. — B. 30. Nov. 1850. Bestimmung, daß und auf welche Weise alljährlich der Geburtstag Sr. Majestät des Königs in der Anstalt feierlich begangen werden solle, und Aufforderung zur Berichterstattung über die nächste derartige Feier. — B. 12. Dezbr. 1850. Bestimmungen über die Abiturientenprüfungen. — B. 15. Jan. 1851. Fernere Bestimmungen über die Abiturientenprüfungen, und Aufforderung, zur festgesetzten Zeit dem Königl. Schulkollegium Anzeige von dem Eintreten oder Nichteintreten einer Abiturientenprüfung zu machen und dem Königl. Kommissarius die Aufgaben-Vorschläge einzureichen. — B. 7. Febr. 1851. Gesuche der Lehrer ic. um Unterstützung sind an die zunächst vorgesezte Provinzial-Behörde und nicht unmittelbar an den Minister zu richten. — B. 14. Febr. 1851. u. a. Ueber anderweitige Unterbringung eines dem Gymnasium zugehörigen Legats-Kapitals. — B. 26. März 1851. Die Kaiserl. Oesterreichische Regierung tritt dem Programmtausch bei. Es sind hienach jedesmal überhaupt 283 Exemplare des Programms einzureichen. — B. 4. April 1851. Aufforderung zur Einreichung einer genauen Nachweisung über die persönlichen sowohl früheren als jetzigen Verhältnisse der Lehrer unter 12 Rubriken, und zur jährlichen Ergänzungsbericht-Erstattung. — B. 10. April 1851. Verordnung über den Gefangunterricht. — B. 14. April und 26. Aug. 1851. Betreffend die Privatlectüre der Schüler. — B. 15. Mai 1851. Aufforderung zur Äußerung darüber, auf welche Weise der bedeutenden Frequenz in den mittlern Klassen des hiesigen Gymnasiums abzuhelfen sei. — B. 7. Juni 1851. Anfrage über Feuerversicherung der Gebäude der Anstalt. — B. 7. Juni 1851. Gegen den etwanigen Besuch der Schwurgerichtssitzungen Seitens der Gymnasialisten ist vom Gymnasium einzuschreiten und darüber zu berichten. — B. 10. Juni 1851. Vor der Annahme eines Schulamtskandidaten zur Abhaltung des Probejahrs ist der Behörde von der Annahme Anzeige zu machen. — B. 31. Juli 1851. Die Manuskripte sowohl der Schulnachrichten als auch der sie begleitenden Programmabhandlungen sind vor dem Druck bei dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Durchsicht einzureichen. — B. 11. Aug. 1851. Ueber die Anstellung und Prüfung ic. der Schulmänner. — B. 30. Aug. 1851. Ueber die Central-Turnanstalt in Berlin. — B. 30. Aug. 1851. Ueber die Protokollführung bei den mündlichen Abiturientenprüfungen.

u. s. w. u. s. w.

C. Chronik.

1) Das Lehrpersonal des Gymnasiums; s. die vorausgeschickten „Übersichten zur Chronik ic.“ §. 1. C.

Herr Oberlehrer Dr. Schröder ist, behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit durch eine Brunnen- und Seebad-Kur von Pfingsten bis zum Schlusse des Schuljahrs beurlaubt, in seinen Unterrichtsstunden von Herrn Dr. Kossinna, in seinen sonstigen Geschäften von anderen Kollegen vertreten worden.

Herr Oberlehrer Baarts war im Mai d. J. zum Geschwornengericht einberufen und wurde 2 Wochen lang in seinen Schulgeschäften von uns vertreten.

Aus den Schulgelds-Ueberschüssen haben 1) Herr Oberlehrer Dr. Schröder eine außerordentliche Unterstützung zur Erleichterung der Kurkosten und zur Honorirung des ihn in seinen Unterrichtsstunden vertretenden Herrn Dr. Kossinna, 2) Herr Gymnasiallehrer Reddig eine Unterstützung erhalten. Letzterem ist außerdem auch noch, so wie dem außerordentlichen Hülflehrer Herrn Flemming, aus Zentralfonds eine Unterstützung überwiesen worden.

Aus den zur Unterstützung der Gymnasial-Lehrer des Preussischen Staats für dies Jahr bestimmten Fonds erhielten außerordentliche Unterstützungen die Herren: Pror. Dr. Güglaß, Oberl. Baarts, Oberl. Rymann, G.-Lehrer Reddig, Zeichenlehrer Rehberg und Hülflehrer Flemming, zusammen 240 thlr.

2) Am 31. Mai wurde der Tag der Thronbesteigung Friedrichs des Großen und des Enthüllungsfestes seines Denkmals in Berlin auch im hiesigen Gymnasium gefeiert. Das Gebet bei der gemeinsamen Morgenandacht im Hörsale hielt der Direktor mit Bezugnahme auf die Feier des Tages. Hierauf hielten die Herren Klassenordinarien in den einzelnen Klassen (in VI. in Anwesenheit des Direktors) geschichtlich patriotische, dem Standpunkte der Klassen angemessene Vorträge.

Am 18. Januar waren die Schulsunden ausgefüllt, weil das anderthalbhundertjährige Jubelfest der Preussischen Krone in der Kirche gefeiert wurde.

3) Die mündlichen Abiturientenprüfungen haben am 8. April und am 8. September stattgehabt. Königlich Kommissarius war bei der ersteren der hiesige Regierungs- und Schulrath Herr Dr. Grolp, bei der letzteren Herr Provinzial-Schulrath Giesebrecht.

4) Die schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfungen fanden im September und Oktober statt.

5) Die einzelnen Klassen haben unter Leitung der Lehrer öfters Ausflüge aufs Land und botanische Exkursionen gemacht.

6) Noch bleibt uns übrig, der Pflicht der Dankbarkeit gegen den im Herbst v. J. in den Ruhestand getretenen Präsidenten der hiesigen Königl. Regierung Herrn Freiherrn von Nordenflicht, dem unsre aufrichtigsten und innigsten Wünsche in seine ferne Heimat nachfolgen, auch hier zu genügen. Seine vielfachen Verdienste auch um unsre Anstalt, welcher er stets in sehr wohlwollender, auch noch vor seinem Scheiden durch eine Schenkung werthvoller Bücher bethätigter Theilnahme nahe geblieben ist, werden nie aus dankbarster Erinnerung schwinden. — Wie wir insbesondre hinsichtlich des neuen Gymnasialgebäudes seiner gewogenen Mitwirkung und seinen beharrlichen und erfolgreichen Bemühungen tiefgefühlten Dank schuldig sind, hat bereits das Einweihungsprogramm vom Mai 1838 (Seite 34) berührt.

D. Statistische Nachrichten.

1) Die Schülerzahl hat sich abermals vermehrt. Es haben im vorigen Sommerhalbjahr 258 Schüler unsere Anstalt besucht, in diesem Sommerhalbjahr 290 Schüler (darunter 103 Auswärtige), nämlich in

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa
21.	40.	58.	62.	53.	56.	290.

Zur Universität sind Ostern 3 entlassen, jetzt werden 2 entlassen werden.

Im Laufe des Schuljahrs sind 30 Schüler zu anderweitigen Bestimmungen übergegangen und 74 neu aufgenommen worden.

2) Mit dem Zeugniß der Reife sind Ostern 3 Böglinge zur Universität entlassen worden:

Ad. Christ. Ludw. Hoffmann, aus Riesenburg, 19½ Jahr alt, Sohn des Herrn Kantor Hoffmann in Riesenburg, 6½ Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, studirt in Königsberg Jura und Kameralia.

Gust. Ad. Wilh. Hartwich, aus Marienwerder, 21¾ Jahr alt, Sohn des hiesigen Königl. Kreisgerichtsrathes Herrn Hartwich, 13 Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, studirt in Königsberg Jura.

Wilh. Jul. Ferd. Plehn, aus Kopitkowo bei Marienwerder, 18½ Jahr alt, Sohn des verstorbenen Rittergutsbesizers Plehn auf Kopitkowo, 3 Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, studirt in Königsberg Jura.

Dem Abiturienten Plehn wurde auf Grund der schriftlichen Prüfungsarbeiten und des einstimmigen Urtheils der Lehrer über seine sittliche und wissenschaftliche Reife die mündliche Prüfung im Deutschen, Lateinischen und Griechischen erlassen.

Siegt werden 2 Zöglinge mit dem Zeugniß der Reife entlassen werden:

Rud. Ed. Gust. Boffart, aus Stettin, 20½ Jahr alt, Sohn des hiesigen Königl. Ober-Regierungs-Rathes Herrn Boffart, 11 Jahr im hiesigen Gymnasium, 3 Jahr in Prima, wird die Forstwissenschaften studiren.

Carl Friedr. Plehn, aus Bielsk bei Mewe, 18 Jahr alt, Sohn des verstorbenen Rittergutsbesizers Plehn auf Bielsk, 1 Jahr in der Prima des hiesigen Gymnasiums, wird zunächst sich der Landwirtschaft widmen.

Der Primaner Anton Plehn war zu unserm aufrichtigsten Bedauern durch Krankheit behindert, an der diesmaligen Abiturientenprüfung, zu welcher seine Meldung einstimmig und ohne alles Bedenken angenommen worden war, theilzunehmen.

3) Stand des Lehrapparats. Vgl. die vorausgeschickten „Uebersichten zur Chronik“ u. s. 3 No. 2.

Die Lehrerbibliothek hat sich in diesem Jahre außer den Atlanten und Karten um 253 Bände vermehrt, die Schülerbibliothek um 311 Bände, das naturhistorische und Kunstcabinet um 18 Gegenstände, die Notensammlung um 5 Rubriken, die Sammlung von Vorbildern zum Zeichenunterricht, so wie die Vorschriftenammlung und der Turnapparat um je 2 Rubriken. Der physikalische Apparat enthält noch wie im vorigen Jahr 121 Nummern.

G e s c h e n k e.

a. Von dem Königl. Ministerium der Unterrichts- u. Angelegenheiten:

Lange, Geschichten aus dem Herodot. 2te Auflage. — Dr. Gerhard, Trinkschalen und Gefäße des Königl. Museums in Berlin. 28 Hest. — Crelle's Journal für Mathematik. 40r und 41r Bd. — Pisanski, Literärgeschichte Preußens. 2. Thls. 1te Lieferung. — Haupt, Zeitschrift für Deutsches Alterthum 8. Bds. 28 und 38 Hest. — Vorkenhagen, Lateinisches Uebungsbuch. — Dr. Rosgarten, Codex Pomeraniae diplomaticus. 4te Lieferung. — Rheinisches Museum für Philologie. 7r Jahrgang. — Suidae lex. ed. Bernhardy Vol. II. fasc. 9.

b. Vom hiesigen historischen Lesezirkel (durch Herrn Oberlehrer Dr. Schröder): 75 Bände. (Im Umlauf bleiben noch 80 Bände).

c. Ueberdies haben Geschenke für die Bibliotheken und sonstigen Sammlungen der Anstalt übergeben:

Der Königl. Regierungs-Präsident Herr Freiherr v. Nordenflicht; die Königl. Provinzial-Landschafts-Direktion; der Zeichenlehrer Herr Rehberg; Herr Rechtsanwalt Baumann; Hr. Regierungs- und Schulrath Kellner; Hr. Forstassessor Wendroth; Herr Professor Dr. Forchhammer in Kiel; Herr Kandidat und Hauslehrer Knirim in Neudörfschen bei Marienwerder; Herr Konservator Meyer in Danzig. Außerdem ist durch Güte des Herr Justizrath Rabe hieselbst eine große Anzahl von Schulbüchern aus dem Nachlaß eines früheren lieben Schülers unsrer Anstalt (Hantelmann) der Bibliothek überwiesen worden.

Ferner: die Abiturienten Freiwald, Boffart und Carl Plehn, der Primaner Lorenz, die Sekundaner R. Lehmann, Baumann und Rhenius, der Quartaner Buschick und die Quintaner, Gesche, Philipsthal, Tröter, Räuber und Jacoby I.

d. Durch den Sekretär der hiesigen Bibelgesellschaft Herrn Archidiaconus Alberti sind auch in diesem Jahre mehrere vollständige Exemplare der Bibel bedürftigen Schülern auf Empfehlung des Direktors geschenkt worden.

e. Herr Zeichenlehrer Rehberg hat ein vortrefflich gelungenes Brustbild Sr. Majestät des Königs in Lebensgröße gemalt und unsrer Anstalt verehrt.

Für alle diese ehrenben und erfreulichen Beweise geneigtes Wohlwollens und freundlicher Theilnahme stattet die Anstalt ihren Dank hiedurch öffentlich ab.

4) Unterstützungen für Schüler.

Es genießen 48 Schüler die Gratuitschaft, (36 ganz, 12 halb). Der jährliche Erlas an Schulgeld beträgt über 650 Thaler.

An 62 Schüler sind aus der Schülerbibliothek Schulbücher, zusammen 543 Bände, zum Schulgebrauch ausgeliehn.

Die diesjährigen Zinsen des Unterstützungsfonds so wie eines Stürmerschen Legats sind zu baaren Unterstützungen an 9 Schüler (4 Primaner, 4 Sekundaner und 1 Tertianer) verwandt worden.

E. S o n s t i g e s.

Folgende Anordnungen werden wiederholentlich zur Kenntnissnahme mitgetheilt.

1) Jeder Schüler, dessen Eltern sich nicht am hiesigen Orte befinden, muß in eine passende Pension aufgenommen sein. Nur mit Genehmigung des Direktors kann eine solche Pensionsaufnahme geschehen; geschieht sie gegen dessen Billigung, so ist es Pflicht des Direktors, dem betreffenden Schüler den Besuch des Gymnasiums nicht zu gestatten.

2) Soll ein Schüler das Gymnasium verlassen, so muß solches von den Eltern oder deren Stellvertreter dem Direktor persönlich oder schriftlich angezeigt werden. — Geschieht die ordnungsmäßige Abmeldung eines Schülers nicht vor dem ersten Tage des neuen Quartals, so muß das Schulgeld für das Quartal entrichtet werden. Der Abgehende ist so lange noch Schüler und als solcher zu allen Zahlungen des Schulgeldes u. verpflichtet, bis er sein Abgangszeugniß erhält.

3) Es ist den Gymnasiasten gesetzlich aufs Strengste verboten, Wirths- und Gasthäuser, Billards, Conditoreien, u. s. w. ohne ihre Eltern zu besuchen. — Die Erfahrung lehrt, daß Ermahnungen von Seiten der Schule allein nicht im Stande sind, dem gesetzwidrigen Besuche der Art zu steuern, wenn nicht die Eltern und deren Stellvertreter auf alle Weise für die Aufrechthaltung dieses allgemeinen Gesetzes mitwirken. Die Ortspolizeibehörde hat es übernommen, durch Revision und Kontrolle auf jede Weise kräftig einzuschreiten, und die hiesige Königl. Regierung hat auch ihrerseits zur Aufrechthaltung des Gesetzes die geeigneten Maßregeln ergriffen. (Vergl. Amtsblatts-Verfügung 1831 S. 176 und 1833 S. 180, so wie April 1845 S. 153 und vom 22. Mai 1851).

4) Den Eltern der Schüler und den Freunden des Turnwesens steht der Besuch des Gymnasialhofplatzes während der Turnstunden frei.

5) Das Lektionsbuch, welches sich jeder Schüler der 4 untern Klassen (nur in Tertia wird bei vorgeschrittneren Schülern eine Ausnahme gemacht) halten muß, um seine Aufgaben täglich darin einzutragen und etwaige Noten der Lehrer einzuschreiben, hat zweierlei Bestimmung. Einmal soll es nicht allein dem Schüler selbst an seine Aufgaben genau und pünktlich denken helfen, sondern auch den Eltern und sonstigen Beaufsichtigern eine spezielle Angabe aller Schulaufgaben darbieten. Somit soll der Schüler, wo er kann und will, selbstständig, wo nicht, unter Anleitung der Eltern u. s. w. an eine ord-

nungsmäßige, vollständige Leistung alles von ihm Geforderten sich gewöhnen und den Grundsatz, ohne welchen der häusliche Fleiß die erwarteten Erfolge zu liefern nicht im Stande ist, stets vor Augen haben, daß auf der Ordnung des Fleißes auch dessen Erfolge beruhen, und daß das erste Gesetz dieser Ordnung des Fleißes folgendes ist: arbeite deine Aufgaben, wo es irgend geht, gleich an demselben Tage, da sie dir aufgegeben werden, oder wenigstens sobald als möglich; denn der unnöthige Aufschub ist ein Räuber der Zeit und ein Verderber der redlichen Absicht beim Arbeiten!

Ist schon dieser erstere Zweck der Lektionsbücher bedeutsam, so tritt die Wichtigkeit des zweiten Zweckes noch deutlicher ins Auge. Es soll nämlich zweitens das Lektionsbuch dem Lehrer Gelegenheit darbieten, so oft und wie er es für zweckdienlich und nothwendig erachtet, den Eltern und sonstigen Erziehern der Schüler auf die kürzeste und schnellste Weise von deren Unordnung, Nachlässigkeit, Unfleiß, tadelhaftem Betragen u. s. w., so wie von den deshalb ergangenen Ermahnungen oder verhängten Strafen Nachricht zu geben. Dazu dienen die meistens von den Schülern selbst einzuschreibenden und von den betreffenden Lehrern zu unterzeichnenden Noten im Lektionsbuch, bei denen die Unterschrift des Vaters zur Vergewisserung seiner Kenntnißnahme des Mitgetheilten erwartet wird. Hiebei ist unumgänglich vorausgesetzt, daß jede sonstige Bemerkung des Vaters, die nicht vollkommen mit dem Verfahren des Lehrers oder mit dessen Ansicht übereinstimmt, keinesweges in dies Lektionsbuch eingetragen wird, sondern in einem besondern versiegelten Schreiben zur Kenntnißnahme des betreffenden Lehrers u. s. w. gelangt. Die Erwägung, wie durchaus nothwendig es sei, daß die Einheit zwischen Schule und Haus bei dem Erziehungs- und Unterrichtsgeschäft dem Schüler stets einleuchte, wird jeden einsichtsvollen und dankbaren Vater auf den Standpunkt hinführen, von welchem aus eine richtige Würdigung der hieher bezüglichen Verhältnisse nicht zu verfehlen ist.

Auf solche Weise erfahren die Eltern und Angehörigen unserer Schüler alles, was die Schule mittheilen hat, um ein einheitliches Mitwirken zur Erziehung und Heranbildung der Zöglinge desto sicherer erwarten zu können. — Wir freuen uns aufrichtig, von den Eltern unserer Zöglinge die wohlthätigen Folgen dieser bereits seit 15 Jahren bei uns getroffenen Einrichtung anerkannt zu sehn.

6) In Bezug auf den Militärdienst ist die Bestimmung getroffen worden, daß die Schüler aus den drei obern Klassen der Gymnasien die Qualifikation zum einjährigen Militärdienst der Freiwilligen in wissenschaftlicher Beziehung durch ein Attest der Schul-Direktion nachweisen und von der Bestellung vor die Departements-Kommission befreit werden dürfen, sobald in diesem Attest ausgesprochen ist, daß sie nach einer mit ihnen vorgenommenen Prüfung in allen Zweigen des Schulunterrichts einen solchen Grad wissenschaftlicher Vorbereitung bekundet haben, welcher erwarten läßt, daß sie mit Nutzen den Wissenschaften sich widmen werden.

Bemerkung. Der Steindruck zu der vom Prorektor Dr. Gühlauff verfaßten und bereits gedruckten Abhandlung „Ueber das Auflösen planimetrischer Aufgaben,“ welche dem diesmaligen Programm beigegeben werden sollte, hat sich unvermuthet so verzögert, daß diese Abhandlung erst dem Programm des nächsten Jahres kann mitgegeben werden. — Hiernach sind die in den vorausgeschickten „Uebersichten“ Seite 24 Num. No. 2 und Seite 28 Zeile 8 v. u. enthaltenen Notizen zu berichtigen.

nungsmäßige, vollständige Leistung, welchen der häusliche Fleiß die e daß auf der Ordnung des Fleißes des Fleißes folgendes ist: arbeit dir aufgegeben werden, oder wenn der Zeit und ein Verderber der

Ist schon dieser erstere Zweck noch deutlicher ins Auge. Es so oft und wie er es für zweckdienlicher auf die kürzeste und schnellste geben u. s. w., so wie von den geben. Dazu dienen die meisten Lehrern zu unterzeichnenden Notierung seiner Kenntnißnahme des setzt, daß jede sonstige Befahren des Lehrers oder Lektionsbuch eingetragen r zur Kenntnißnahme des b durchaus nothwendig es Erziehungs- und Unterrichts sichts-vollen und dankbar aus eine richtige Würdigu

Auf solche Weise erfahren d zutheilen hat, um ein einheitliches erwarten zu können. — Wir f Folgen dieser bereits seit 15 Jah

6) In Bezug auf den Milit drei obern Klassen der Sy willigen in wissenschaftlicher Bezi stellung vor die Departements-Ko daß sie nach einer mit ihnen vor Grad wissenschaftlicher Vorbereit Wissenschaften sich widmen werde

Bemerkung. Der Steindruck zu lung „Ueber das Ben werden sollte, des nächsten Jal „Uebersichten ic.“ berichtigen.



shnen und den Grundsatz, ohne unde ist, stets vor Augen haben, das erste Gesetz dieser Ordnung reich an demselben Tage, da sie nöthige Aufschub ist ein Räuber

ie Wichtigkeit des zweiten Zweckes Lehrer Gelegenheit darbieten, so and sonstigen Erziehern der Schü-eit, Unfleiß, tadelhaftem Betra-erhängten Strafen Nachricht zu enden und von den betreffenden rüst des Vaters zur Vergewisse- unumgänglich vorausge- vollkommen mit dem Wer-ent, keinesweges in dies- n versiegelten Schreiben-igt. Die Erwägung, wie- Schule und Haus bei dem- nleuchte, wird jeden ein- hinzuführen, von welchem- nisse nicht zu verfehlen ist. er alles, was die Schule mit- dung der Zöglinge desto sicherer- nserer Zöglinge die wohlthätigen- ant zu sehn.

den, daß die Schüler aus den- rigen Militärdienst der Frei- n nachweisen und von der Ge- diesem Attest ausgesprochen ist, s Schulunterrichts einen solchen- läßt, daß sie mit Nutzen den

n und bereits gedruckten Abhand- n diesmaligen Programm beigege- e Abhandlung erst dem Programm sind die in den vorausgeschickten 8 v. u. enthaltenen Notizen zu

F. Oeffentliche Prüfung.

Montag den 13. Oktober 1851.

Vormittag von 8 Uhr ab.

Gesang und Gebet.

Sexta. Deutsch. Herr Oberlehrer Raymann.

Rechnen. Herr Flemming.

Quinta. Religion. Herr Oberlehrer Baarts.

Geographie. Herr Flemming.

Gesang.

Quarta. Latein. Herr Oberlehrer Ottermann.

Geographie. Herr Gymnasial-Lehrer Reddig.

Tertia. Latein (Doid). Herr Dr. Kossinna.

Geschichte. Herr Gymnasial-Lehrer Reddig.

Gesang.

Nachmittag von 2 Uhr ab.

Sekunda. Griechisch (Plutarch). Herr Oberlehrer Groß.

Mathematik. Herr Prorektor Dr. Süßlaß.

Prima. Deutsch. Der Direktor.

Französisch. Herr Gräfer.

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Klassen tragen einige Zöglinge Gedichte vor. Probefchriften und Probezeichnungen werden vorgelegt.

Nach Beendigung der Prüfung findet die feierliche Entlassung der Abiturienten durch den Direktor statt. Hierauf hält der Abiturient Boffart eine Abschiedsrede in Lateinischer und der Primaner Emmerleben eine Erwiderungsrede in Französischer Sprache.

Schlussgesang.

Mittwoch den 15. Oktober von 11 Uhr ab findet die öffentliche Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs in dem Hörsale des Gymnasiums statt.

Donnerstag den 16. Oktober ist die vierteljährliche Zensur. Dann treten die Herbstferien ein, und Montag den 27. Oktober beginnt das neue Schuljahr.

Die Anmeldung neuer Schüler findet Freitag den 17. Oktober statt.

L e h m a n n.